

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

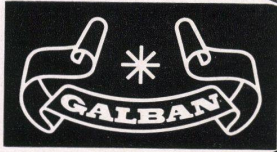
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Galban-Tapeten sind garantiert lichtecht, waschbar, desinfizierbar



Verlangen Sie
von Ihrem
Tapetenlieferanten



die reichhaltigen
Galban-Kollektionen

GALBAN AG TAPETENFABRIK BURGDORF

Stahlblech und einer darüber liegenden, sehr widerstandsfähigen Weichgummischicht abgedeckt ist. Besondere Sorgfalt wurde auch auf starke, lange Scharniere gelegt.

«The Architect and Building News» (26. 8. 1954) bemerkt, daß gläserne Türen und Wände häufig zu Unfällen Anlaß geben. Einen starken Einfluß üben dabei Beleuchtung und Spiegelung aus, die deshalb besondere Beachtung erfordern. Als wirksamstes Gegenmittel werden auffallende Verzerrungen in Augenhöhe empfohlen.

Decken

Mayer (Bauwelt 39/1954) befaßt sich mit der aussteifenden Wirkung von massiven Deckenscheiben in Hochhäusern und erläutert, daß sie waagerechten Kräften standzuhalten haben, die an der einen Seite als Druck und an der gegenüberliegenden Seite als Zug wirken. An den anderen, parallel zur Krachtrichtung liegenden Rändern muß dagegen die Scheibe an den Mauern ihren Halt finden. Aus diesen und anderen Gründen ist neben den Randeinfassungen eine aus gekreuzten, diagonal verlaufenden Eisen bestehende Bewehrung am zweckmäßigsten.

Thomas (Architecture and Building 9/1954) beschreibt die Deckenkonstruktion eines neuen englischen Wohnblocks, die ohne Stützen und Unterzüge über 7,10 m zwischen den Außenwänden gespannt

wurde, um bei jeder Wohnung völlig unabhängig in der Raumaufteilung zu sein. Dabei war die Forderung gestellt, daß die Dicke der Rohdecke nicht mehr als 20 cm betragen durfte. Die in den Außenwänden liegenden Stahlbetonstützen wurden in Flurhöhe durch einen Stahlbetonringbalken verbunden, der Aussparungen für das Einsetzen der Balkenköpfe aufwies. Die vorgefertigten und vorgespannten Deckenbalken wurden flach und breit gehalten, im Mittenabstand von 128 cm verlegt und durch flache Betonschalen miteinander verbunden. Auf diese verlorene Schalung wurde dann der Druckbeton aufgebracht, der durch die reichlich vorgesehenen Dübel in gutem Verbund mit den Balken steht.

«Architectural Design» (2/1954) zeigt eine neue Deckenkonstruktion, die bei einer dreigeschossigen englischen Schule angewandt wurde. Die Art des Untergrundes machte eine Konzentration der Belastung in der Längsachse des Gebäudes wünschenswert, und man sah deshalb im Abstand der Mittelgangbreite zwei Reihen von Betonstützen vor, auf denen die bis zur Außenwand vorkragenden Stahlbetondeckenträger ruhen, die auch die Außenwände tragen. Zur Befestigung der Fenster wurden dünne Stahlbetonsäulen an der Decke des obersten Geschosses aufgehängt. Der Bau erfolgte unter weitgehender Verwendung von Fertigteilen.

«Wij Bouwen» (19/1954) macht mit einer holländischen Decke (Simula) bekannt, bei der die Füllkörper gleichzeitig als Schalung dienen und eine ebene Unterseite ergeben. Neu an dieser Decke ist die Art der Füllkörper. Auf einer Heraklithunterlage befindet sich ein kastenförmiger, 12 cm hoher Aufbau aus einer Schlackenwolle, die bei der Zinnfabrikation gewonnen wird und mit Bitumenfilz eingehüllt ist. Befestigt ist der Aufbau mit Hilfe von perforiertem Eisenband. Die Füllkörper werden in 50 cm Breite bei 85, 100 oder 115 cm Länge für einfache und kreuzweise Deckenbewehrung hergestellt und sollen sehr gute Dämmeigenschaften haben.

Sefton (Civil Engineering and Publ. Wrks. Rev. 11/1954) meldet aus Kanada, daß dort die Youtz-Slick-Methode für den Einbau von Decken zunehmend angewandt wird. Bei diesem Verfahren werden bekanntlich die Geschosdecken übereinander mit dünner Zwischenlage in Geländehöhe hergestellt und dann nacheinander an den vorher errichteten Stützen entlang in ihre endgültige Lage nach oben gedrückt, wo sie mit den Stützen verschweißt werden. Alle Baumaterialien, die in den jeweiligen Geschossen benötigt werden, lassen sich vorher auf der betreffenden Decke lagern und so an Ort und Stelle bringen. In der nächsten Zeit sollen zwei sechsgeschossige Gebäude in dieser Weise errichtet werden.

«Building Materials Digest» (10/1954) hält die in einer englischen Schule erstmalig eingebaute Unterdecke für besonders zukunftsreich. An der Rohdecke sind etwa 24 cm breite Streifen aus einem Asbestprodukt aufgehängt, die freie Quadrate von etwa 78 cm Seitenlänge lassen. Die Vorteile dieser Unterdecken werden darin gesehen, daß zum Abschluß dieser freien Quadrate je nach den Anforderungen Platten aus verschiedenem Material auf die Streifen gelegt werden können (wärme- oder schalldämmend, feuersicher, porös od. dgl.) und daß die Streifenbreite, die etwa der Zwischenbandbreite entspricht, Verschiebungen der Zwischenwände um jeweils 1 m zuläßt, ohne das Bild der Unterdecke zu stören. V.

Liste der Fotografen

Walter Binder, Zürich
Peter Heman, Basel
Marvin Rand, Los Angeles
Ezra Stoller, New York
Gemmerli Kino, Zürich
Otto Benner, Stuttgart
Fee Schlapper, Baden-Baden
Photo Tschira, Baden-Baden
Studio Lili Scholz, Frankfurt a.M.
Artur Pfau, Mannheim
Foto Anker, München
Rudolf Eimke, Düsseldorf

sehr bequem

stapelbar

Mod. gesetzlich gesch. No. 87399

Stuhl No. 1005

Rohrmöbelfabrik
W. Jenny
A.G.

Rheinfelden



Für jedes
Gebäude
**JURASIT-
Edelputz**

Terrazzo- und
Jurasitwerke AG.
Baerschwil SO

Tel. 061. 7 91 11 / 7 92 11

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld
Clichés W. Nievergelt, Zürich

Auslieferungsstellen im Ausland:

Argentinien: Carlos Hirsch, Libros-Laminas, Florida 165, Buenos Aires/Argentinien

Australien: H.C. Walker, Rich & Co., 149, Castlereagh Street, Sidney

Columbia: Libreria Mundo, Rondon Hermanos Ltda., Apart. aéreo 739, Barranquilla

England: Swiss Publicity Office, 61, Woodland Rise, London N.10

Frankreich: Vincent, Fréal & Cie., rue des Beaux-Arts 4, Paris VI

Holland: G. van Saane, Herengracht 406, Amsterdam-C
Meulenhoff & Co. N.V., Beulingstraat 2, Amsterdam-C

Israel: Internationale Booksellers A. Lichtenhayn - H.H. Latz, Tel-Aviv, 85, Allenby Rd., P.O.B. 1030

Italien: A. Salto, Libreria artistica, Milano, Via Santo Spirito 14

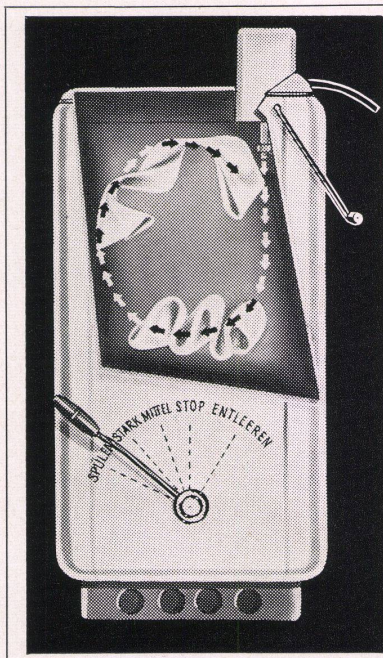
Neuseeland: N. Hamilton-Baker, G. P. O. Box 721, Wellington

Mexico: Central de Publicaciones SA., Avenida Juarez 4, Mexico 1 D.F.

Uruguay: Carlos Hirsch, c/o Agencia de libros J. Herrmann, Obbligado 974, Montevideo

USA: Wittenborn & Cie., 38 East 57th Street, New York

Venezuela: Gustavo Hernandez O., Apartado 363, Caracas



Gallay

Die Kleinwaschmaschine mit dem großen Fassungsvermögen

Das neueste Modell mit Düsenantrieb für Gas und Elektrisch — 3 Kilo Trockenwäsche — Mit Heizung zum Kochen mit 1,2, 2 oder 3 KW — Mit Pumpe und Mänge.

Ohne Heizung ab Fr. **650.-**

Unverbindliche Demonstration durch:

Intertherm AG. Zürich 1 oder

Elektro-Fachgeschäfte